

Zeitschrift: Toggenburger Jahrbuch
Band: - (2009)

Nachruf: Dem ansprechenden Bild verpflichtet : Fritz Müller (1920-2007),
Wildhaus

Autor: Müller, Regula

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

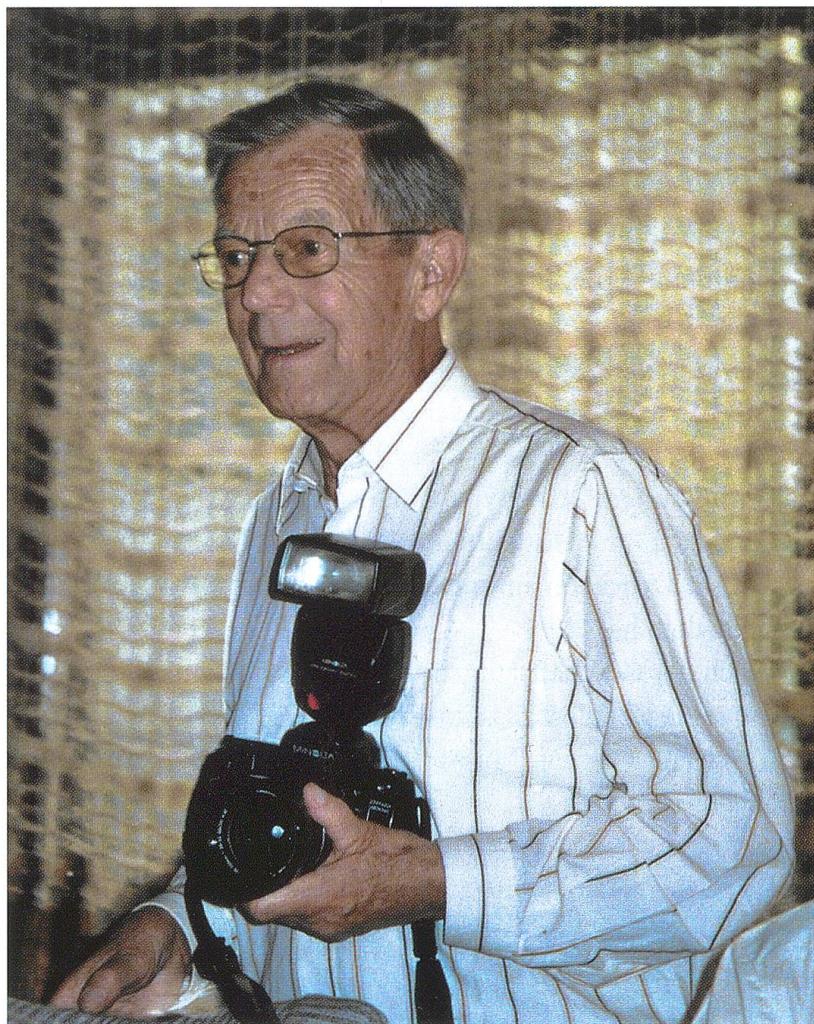
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem ansprechenden Bild verpflichtet

Fritz Müller (1920–2007), Wildhaus

Regula Müller

1943 – mitten im Zweiten Weltkrieg – übernimmt der 23-jährige Fotografensohn Fritz Müller das von seinem Vater erworbene Fotogeschäft in Wildhaus. Jeder Franken Umsatz muss hart erarbeitet werden, der zeitraubende Aktivdienst in einer Beobachterkompanie erleichtert die Geschäftsführung nicht. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Ruth gelingt es ihm in den Folgejahren, sich als Dorffotograf zu etablieren und das «heruntergebrachte Geschäft», wie er es in einem Brief an einen seiner Freunde bezeichnet, zum Laufen zu bringen. In seinem Labor



Fritz Müller im Alter von 84 Jahren. Foto: I. Demuth, Hinteregg.



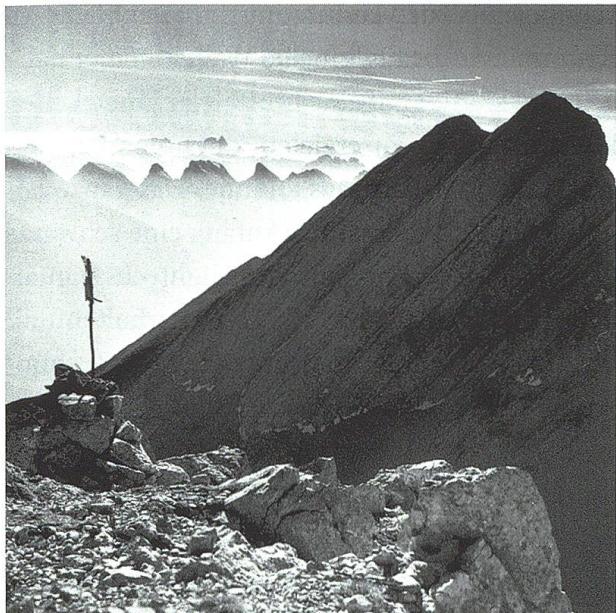
Im Mittelpunkt des Bildes das Geschäftshaus von Foto Müller in Lisighaus, Wildhaus. Foto: F. Müller, Wildhaus.

entstehen Schwarzweiss-Bilder von Reportagen an Familienfesten, er produziert eigene Postkarten, fotografiert an Skirennen und Skispringen. Im eigenen Geschäft bedient er Kurgäste und Einheimische, repariert Fotokameras und verkauft Filme. Diese Arbeiten garantieren das Auskommen der jungen Familie, die zwischen 1950 und 1957 auf sechs Personen anwächst.

Mit dem Niedergang der Schwarzweiss-Fotografie muss Fritz Müller ein zusätzliches berufliches Standbein schaffen, um die Ausbildungen seiner vier Kinder finanzieren zu können. So eignet er sich im Selbststudium die grundlegenden Kenntnisse der Offset-Druckerei an und stellt für Gemeinden und Vereine Drucksachen her.

Nach der Geschäftsaufgabe im Jahre 1990 kann er sich vermehrt seinen beiden grossen Leidenschaften, den Bergen und dem Reisen, widmen. Mit 80 Jahren besteigt er noch den Piz Buin, und 2002 bereist er während dreier Wochen die USA. Erst ein Skiunfall zwingt ihn, mit 84 Jahren kürzer zu treten, und der gemächliche Aufstieg zur geliebten Gamplüt ersetzt Gletscher und Hochgebirge.

Fritz Müller ist ein klassischer Dorffotograf, versteht sich stets als Handwerker und kann Beruf und Hobby ideal verbin-



Bekannte Fotos aus dem Schaffen von Fritz Müller.

den. Er filmt und fotografiert die Aussetzung der Steinböcke im Alpstein, das Empfangsfest des Skispringers Walter Steiner nach seinem Sapporo-Erfolg, klettert auf eine fünf Meter lange Leiter, um perfekte Skitechnik-Fotos zu erzielen, dokumentiert, am Seil hängend, eine Übung der Rettungskolonne. Das ganze Leben begleiten ihn seine Fotokameras, am Anfang eine schwarze Holzkästchen-Box mit Rollfilm bis hin zur Hightech-Digitalkamera. Sein wacher Geist bleibt ihm bis zuletzt erhalten und ermöglicht es ihm, auch im hohen Alter noch neueste Technologien zu erlernen. Der Computer wird zu seinem Arbeitsplatz, und er schafft es, alte, vergilbte und fleckige Papierkopien zu neuem Leben zu erwecken.

Die Qualität der Glasplatten-Negative und der Schwarzweiss-Bilder sind und bleiben unerreicht, sei es der Gräppelensee mit der eindrucksvollen Silhouette des Wildhauser Schafbergs oder der verschneite Chäserrugg mit seiner Schneefahne. Die Kenner wissen bis heute, dass sich mit der Schwarzweiss-Fotografie auch grossartige Stimmungen einfangen lassen.

Die 130-jährige Fotografentradition der Familie Müller, die sein Grossvater um 1875 in Buchs im Rheintal begründet hat, findet am 20. April 2007 mit dem Tod von Fritz Müller ihr Ende. Das Vermächtnis des Dorffotografen sind seine Bilder – Dokumente der Zeitgeschichte –, entstanden in 60-jähriger handwerklicher Arbeit in seinem geliebten Obertoggenburg. Ein grosser Teil seines Schaffens ist im Toggenburger Museum in Lichtensteig gesichert und wartet auf Erschliessung.